

Verhältnisblödsinn aus Sicht eines Bauern

Ausgangslage: Sommerweide mit ca. 25'000 m². In 3 – 4 Wochen ist die Weide von den heimischen Nutztieren gefressen. Der Zaun ist in einwandfreiem Zustand – dank sehr intensivem Aufwand.



Nun wurde der bestehende Zaun in Zusammenarbeit mit der Herdenschutz GmbH nach den Vorgaben der Herdenschutzpolitik des Kantons Wallis modifiziert. Konkret heisst das:

- 5 bis 6 Mannskraft an 1.5 Tagen
- 700 - 800 m langer Zaun mit 4 Reihen Draht, also mehr als 3 km Draht
- ca. 580 Isolatoren
- nebst vorhandenem Zaunmaterial zusätzlich 60 Plastik-Pfähle und 30 Holzpfähle

Das alles für einen bestehenden, intakten Zaun – Verhältnisblödsinn. Ich verweise auf das Lied: Wer soll das bezahlen? Wer hat so viel Geld?

In der Theorie ist alles machbar. In der Praxis heisst dies im konkreten Fall oft mehr als 5 Isolatoren an einem Pfosten, teils sogar 10 Isolatoren (!) an einem Baum, nur um an einer einzelnen Stelle dem Gelände wegen (Wurzeln etc.) den Zaun vorschriftsgemäss zu erstellen.



Trotz riesigem Aufwand: der Schutz unserer Nutztiere vor Grossraubtiere ist auch hier nicht gewährleistet. Also dient der Aufwand des Bauern letztendlich einmal mehr nur, um Vorschriften zu entsprechen – und das in einem Verhältnisblödsinn!

Nebst Materialkosten und „Mann“-Stunden sind folgende Fragen berechtigt:

- Wie kann man den Zaun unterhalten?
 - Wie soll der Zaun, max. 15 cm ab Boden, ausgemäht werden?
- > Theorie-Tipps sind bekannt, praxis-taugliche Lösungen sind gesucht.

- Wie soll das ganze zusätzliche Material abgebaut und ins Dorf gebracht werden?
-> Man beachte, die Weide erreicht man mit ca. 20 minütigem Fussmarsch durch unwegsames Gelände.

Aus Sicht des Aufwandes – Verhältnisblödsinn...

Aus Sicht der Finanzen – Verhältnisblödsinn...

Gezäunt wird seit jeher für den Schutz nach Aussen (damit die Tiere nicht ausbrechen). Nun müssen wir Zäunen für den Schutz nach Innen... Also Seitenwechsel mit einem enormen materiellen, finanziellen und zeitlichen Aufwand – absoluter Verhältnisblödsinn! Wie lange machen die Bergbauern da noch mit???



Wohl(f)gemerkt, der beschriebene Aufwand ist für eine Rindvieh-Herde während ca. 3 - 4 Wochen. Ich überlasse es Ihnen, dies auf das Gesamte der bewirtschafteten Flächen im Wallis aufzurechnen - ein absoluter Verhältnisblödsinn!!!

Anmerkung: Dieser Zaun genügt nicht für Schafe und Ziegen.

Ergisch, 10.06.2016 / cg